

DUW-L4

Einweihung der Fröbel-Schule

BERGHEIM (skai) Die Friedrich-Fröbel-Schule wird bei einem Schulfest am morgigen Samstag, 28. Mai, 14.30 Uhr, in Anwesenheit von Oberbürgermeister Adolf Sauerland offiziell eingeweiht. Die Schule hatte zwar bereits Ende 2010 ihre Arbeit am neuen Standort am Paschacker 11 aufgenommen, jetzt sind aber erst die Außenanlagen fertiggestellt worden. Die Friedrich-Fröbel-Schule ist eine städtische Förderschule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Auf Beschluss des Rates wurde der Standort von der Ulmenstraße in Kaldenhausen in das frei gewordene Schulgebäude Paschacker 11 in Bergheim verlegt. Der Umzug konnte erst nach Sanierung und Erweiterung des neuen Standorts vollzogen werden.

Info Die Baukosten von fünf Millionen Euro wurden aus dem Konjunkturpaket II finanziert. Damit gehört die Schule mit zu den größten Einzelmaßnahmen aus dem Konjunkturpaket II in Duisburg.

TIPPS & TERMINE

SAMSTAG

Baba vs DJ Barnabé und Peter legen bei der „Punto Cubano“-Party Salsa, Bachata, Son, Merengue und die neuesten Hits aus Havanna auf. Damit man auch richtig auf diese Musik tanzen kann, gibt es eine Anfängereinführung. Eintritt vier Euro, Neudorf, Bismarckstraße 120, 21 Uhr.

Café Steinbruch Die Band Garrocks zeichnet sich vor allem durch starkes Gruppengefüge, Begeisterungsfähigkeit, technisches Know-how und innovative Kompositionen durch verschiedenste Musikeinflüsse aus. Die Vier-Mann-Combo The Silence hat sich ganz ihrer individuellen Mischung aus Americana und Rock zugewandt. Eintritt sechs Euro, Neudorf, Lottharstraße 318, 20 Uhr.

Delta Musikpark Wer bis 23.30 Uhr im Delta ist, bekommt die ganze Nacht lang 50 Prozent Rabatt auf seine Verzehrkarte. Außerdem gibt es wechselnde Getränkepausen. Eintritt fünf Euro, Hamborn, Hamborner Straße 200b, 22 Uhr.

DJäzz Die vier Jungs von The Black Light Departure kommen aus Oberhausen und spielen ein Konstrukt aus Indie-Rock, New Wave und Post-Punk. The Fous sind vier Freunde, die sich in der Schule zusammengefunden haben. Schnell entwickelte sich ihr rockiger Indie-Sound. Eintritt vier Euro, Stadtmitte, Börsenstraße 11, 21 Uhr.

Kultkeller Der Samstag ist für die schwarzen Seelen. Es werden Gothic, Electro, EBM, Noise, Wave und Industrial gespielt. Auf dem zweiten Floor gibt es Dark Classics. Altstadt, Steinsche Gasse 48, 22 Uhr.



Patricia Kelly tritt morgen im Parkhaus Meiderich auf. RP-ARCHIV: ORTHEN

Parkhaus Meiderich Patricia Kelly kann auf 30 Jahre Bühnenkarriere zurückblicken. Als Sängerin und Songschreiberin hat sie den Erfolg der Kelly Family entscheidend mitgeprägt. Jetzt ist sie auf Solotour. Eintritt 26 Euro, Meiderich, Bürgermeister-Pütz-Straße 123, 19 Uhr.

Pulp In der Grotte werden Rock, Pop und Alternative gespielt. Die Mitte steht ganz im Zeichen des Pop, der Partyklassiker und der Musik der 80er Jahre. Im Rittersaal geht es mit Rock und Alternativeklassikern der 90er Jahre etwas härter zu. Mindestverehr sechs Euro, Hochfeld, Wanheimer Straße 231a, 22 Uhr. **sip**

→ SCHÖN GESACHT!

„Das haben wir gut gemacht.“

Sagte Susanne Lampert von „Lampert Projektbau“ über den Entschluss, das Grundstück an der Wagnerstraße 2 a zu kaufen.

RP-Kontakt

Lokalredaktion Telefon 02065 3023 -

Sandra Kaiser (skai) - 22
Sina Zehrfeld (szf) - 33
Telefax - 29
sandra.kaiser@rheinische-post.de

Luxus auf dem Kita-Gelände

Das Unternehmen „Lampert Projektbau“ will an der **Wagnerstraße** in Rumeln-Kaldenhausen zwei **Mehrfamilienhäuser** mit **exklusiver** Ausstattung errichten. Im Sommer 2012 sollen erste Eigentümer einziehen.

VON SINA ZEHRFELD

RUMELN-KALDENHAUSEN Etwas Edles soll entstehen. Etwas mit Natursteinböden und Designerlampen. Mit Terrassen in unverstellter Süd-Sonnenlage, mit Aufzügen direkt in die Penthousewohnungen und jeder Menge Garten. Die ortsansässige Firma Lampert Projektbau hat das Areal des ehemaligen Kindergartens St. Marien an der Wagnerstraße 2a gekauft und will dort ein Duett aus zwei Mehrfamilienhäusern mit insgesamt zwölf Eigentumswohnungen bauen: fünf im ersten Haus, sieben im zweiten.

Mehr Freifläche als jetzt

Die Bezirksvertretung hat dem Bauvorhaben im März zugestimmt, planungsrechtlich sei alles unter Dach und Fach, und auch seitens der Nachbarschaft gebe es keine Beschwerden, so die Bauherren.

Das größere der beiden Gebäude soll drei volle Etagen und ein Staffelgeschoss hoch werden, das kleinere eine Etage niedriger. Die derzeit durch den Kindergarten bebaute Fläche würde nicht ganz ausgenutzt, übrig bleibt also mehr Freifläche als jetzt.



Klare Linien: So sollen die beiden Häuser aussehen. Eines hat drei, das andere zwei Geschosse und jeweils ein **Staffelgeschoss**. GRAFIK: LAMPERT PROJEKTBAU

Architektonisch sollen die Häuser „von einem modernen Bauhausstil“ sein, „mit klargliedrigen, transparenten, gradlinigen Strukturen“: Flachdachgebäude mit rechten Winkeln, sachlicher Optik und großen Fenstern. Die Fassaden werden mit Steinen verblendet: „Wir lassen da auch unsere Kunden mitreden“, so Michael Lampert. Klassisch für den architektonischen Stil wäre ein ins Anthrazit gehender Ton, mitunter seien aber hellere Nuancen gewünscht. Die Staffelgeschosse bleiben auf alle Fälle hell,

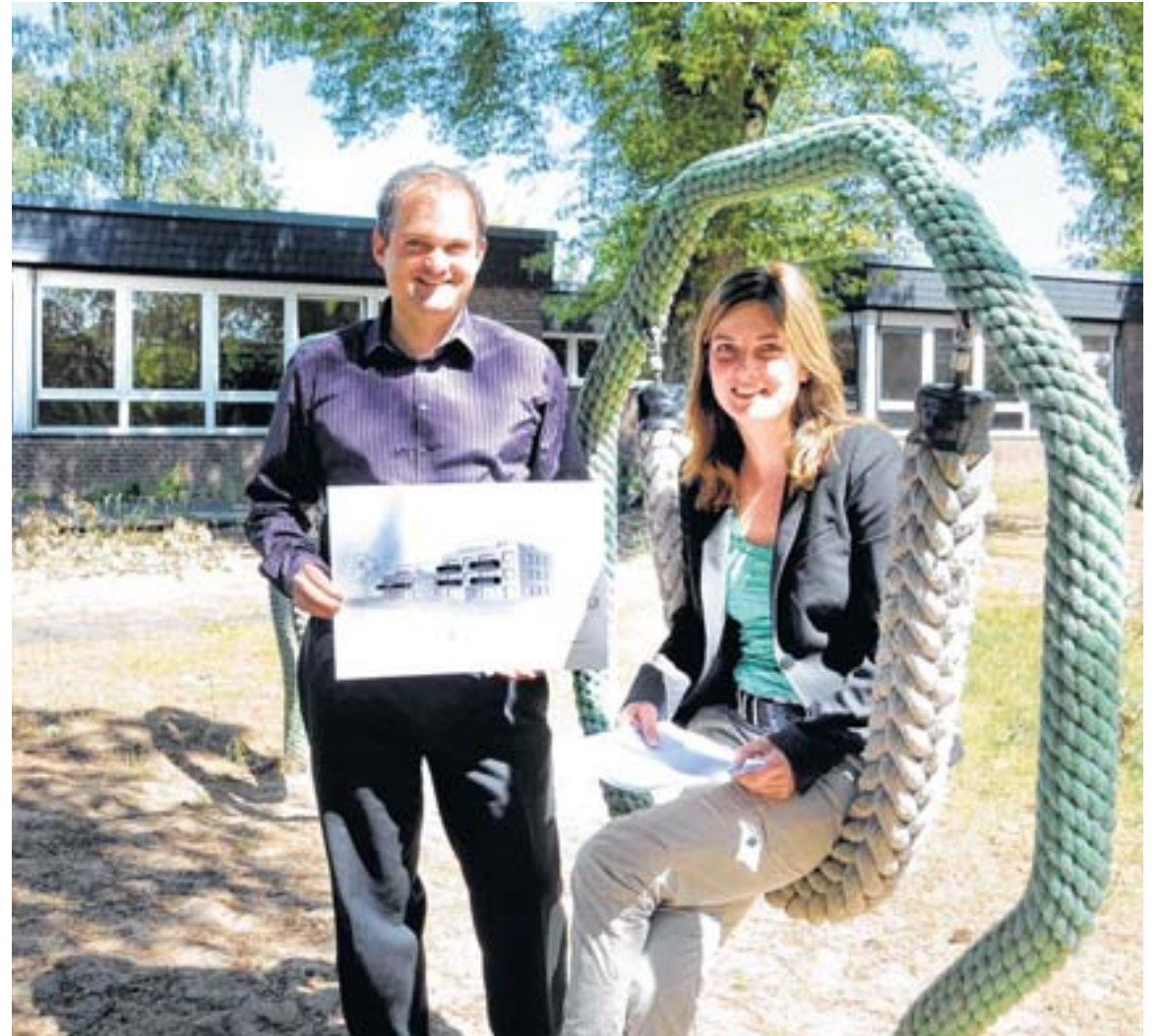
INFO

Zu den Wohnungen

Eckdaten Größen von 95, 103 oder 137 Quadratmeter, Kaufpreise liegen zwischen 218 500 und 328 800 Euro (Penthouse mit Dachterrasse)

Nachfrage Nach einer Woche Anlaufzeit waren nach Angaben von Lampert Projektbau fünf von zwölf Wohnungen reserviert

Wohnlage Ruhig, Bushaltestellen und Einkaufsmöglichkeiten fußläufig erreichbar



Michael und Susanne Lampert von „Lampert Projektbau“ auf dem Gelände des ehemaligen **Kindergartens St. Marien**. Die Wohnlage sei bestechend, finden die beiden. FOTO: ANDREAS PROBST

„der Ästhetik wegen“, zur Auflockerung.

Noch in diesem Sommer soll mit dem Abriss des Kindergartens und mit dem Bau begonnen werden, Sommer 2012 könnten die neuen Häuser bezugsfertig sein.

Das Unternehmen Lampert Projektbau stellt ein Objekt für durchweg gehobene Ansprüche in Aussicht, von der Tiefgarage, die die Autos der Wohnungseigentümer

schluckt, übers gediegene Interieur im Treppenhaus bis hin zu Parkettböden, Fußbodenheizungen und Designerbädern. Die Wohnungen sind außerdem barrierefrei, und geheizt wird mit Erdwärme.

Licht und 700 Quadratmeter Luft

Dass eines der Gebäude höher, das andere niedriger wird, soll optisch zwischen den verschiedenartigen Nachbarhäusern vermitteln.

„Lumen – positive living“ lautet der Arbeitstitel des Bauvorhabens, entlehnt aus dem Lateinischen (Lumen – Licht) und dem Englischen für „positiv“ und „leben“. An die Gärten und Terrassen der Erdgeschossbewohner schließen sich 700 Quadratmeter Gemeinschaftsgrünfläche mit alten Bäumen und lauschigen Ecken an. Michael Lampert: „Wir wollten es hier frei haben.“

Wohnen der Zukunft: Es gibt viel zu tun

HOCHEMMERICH (skai) Reinhard Luderer, der ehemalige Leiter des Amtes für Soziales und Wohnen, hat bei einer Bürgerversammlung des SPD-Ortsvereins Hochemmerich zum Thema „Wohnen der Zukunft“ das Fachkonzept „Wohnvisionen“ präsentiert. Dieses wurde im Zusammenhang mit dem Projekt „Duisburg 2027“ entwickelt, mit dem die Stadt aktuellen Herausforderungen wie dem demografischen Wandel begegnen und eine nachhaltige Stadtentwicklung betreiben will.

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung, führte Lu-

derer aus, müsse das Wohnangebot künftig wesentlich differenzierter ausgestaltet sein, um den veränderten Bedürfnissen der Menschen gerecht zu werden. Zwar sei das Mietniveau in Duisburg im Vergleich recht niedrig, doch mangle es vielfach auch an der Qualität.

Mehr Qualität, mehr Vielfalt

Für die immer älter werdende Bevölkerung seien noch deutlich zu wenige barrierefreie Wohnungen vorhanden, und für Einkommensstarke fehle es an Top-Lagen und exklusiver Qualität. Um die Einwohnerverluste abzumildern, die

Einwohnerbindung zu erhöhen und Einwohnergewinnung zu fördern, sei ein qualitätsorientiertes und vielfältiges Wohnungsangebot für einkommensstarke Haushalte und junge Familien gefordert. Zusätzlich müssten weitere Anstrengungen bei der Sanierung des Bestandes unternommen werden. Ziel sei eine Aufwertung, die die Bezahlbarkeit im Auge behalte. Wo nötig und wirtschaftlich darstellbar, sei auch Rückbau denkbar und wünschenswert.

Wesentlich komme es in vielen Bereichen darauf an, Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfel-

des zu ergreifen. Angesichts leerer öffentlicher Kassen seien, so Reinhard Luderer, hier insbesondere die Eigentümer gefragt.

Engagement von Mietern

Wenn es gelinge, dabei das Engagement der Mieter zu fördern und einzubinden, sei vieles leistbar – schließlich würden davon letztlich alle profitieren.

Die Bemühungen der Stadt, die Kooperation mit der Wohnungswirtschaft zu verstärken, sei ebenfalls ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Es lasse sich nur gemeinsam etwas gestalten.

Traumbilder und kantige Collagen

VON SINA ZEHRFELD

HOMBERG Wilfried Weiß spielt mit den Dimensionen. Seine Bilder sind Traumsequenzen von faszinierender Klarheit. Sehgewohnheiten gehen in die Irre: Hauchdünne, schillernde Ebenen zerreißen unter dem Blick wie auseinanderklappende Wasserflächen. Geometrische Körper perlen schwerelos durch den Raum.

Da ist ein Baum, der aus einem fragilen Halm wächst. Eine Frauengestalt in einem Goldton, klar gezeichnet, durchscheinend, und die Farben scheinen von innen zu leuchten. Alles verbindet sich in Harmonie. „Ich lasse die Gegenstände miteinander in Kontakt treten“, sagt Wilfried Weiß selbst. Bei ihm ist das Unwirkliche mit sich im Reinen.

Fünf Künstler im Rathaus

Wer sich in seinen Traumbildern nicht verloren hat, lässt sich vielleicht fallen ins kühle Blau der Arbeiten von Andrea Fehr oder in die kreative, mediterrane Wärme der Bilder von Renate Quecke. Er könnte dem morbiden Charme der Collagen von Brigitte Nielsen erliegen, oder er lässt sich von Ingrid Handzlik's hölzernen Engel beschützen. Heute um 19 Uhr eröffnet die neue

Ausstellung „Kunst im Amt“ im Bezirksrathaus.

Fische, Muscheln, Quallen, kurz, das tiefe, stille Meer haben es Andrea Fehr angetan. In ihren Bildern dominieren satte Blautöne. „Das Meer ist für mich eine inspirative Quelle“, sagt die Künstlerin: „Diese Naturgewalten.“ Interessant ist das Bild „Donne di Mare“: Drei langgezogene Frauenfiguren, blau in Blau



Drei der fünf Künstler – Brigitte Nielsen, Renate Quecke und Wilfried Weiß – mit eigenen Bildern im **Bezirksamt**. RP-FOTO: ANDREAS PROBST

vor Blau, wirken zugleich statisch und fließend.

Exponate von Renate Quecke ziehen den Besucher in die gelassene Stimmung pastelliger Grundtöne, durchbrochen von leuchtenden Lichtblicken: rau, eigenständig, tiefgründig, aber friedfertig. Sie will die Atmosphäre südlicher Gefilde einfangen, und zwar in freier Male-wei und in Stilleben. „Es sollen Brü-

che da sein, aber nichts, was einen runterzieht“, erklärt sie – nicht brav sollen ihre Werke sein, aber auch nicht wütend.

Schönheit im Wertlosen

Für die Werke von Brigitte Nielsen lohnt sich der Gang in den Flügel der zweite Etage. „Alles, was mit Auflösung zu tun hat – mit Patina, mit dem scheinbar Wertlosen – ist für mich oft eigentlich der Inhalt eines Bildes“, erklärt sie. Sie „schichtet“ ihre Kunst: Farb- über Farbschichten, Collage- auf Collage-Element. Etwa bei „Zeitreise“: Computerteile und Drahtgitter lösen sich auf in Zaun und Gemäuer eines fotografierten Hofeingangs. Die verfremdeten Elemente entwickeln Tiefe und Eigenleben, plastisch und anarchisch. An den Ecken und Kanten von Niensens Kompositionen verfangen sich die Emotionen der Betrachter.

Ingrid Handzlik zeigt Plastiken wie jenen Holzengel mit versunkenem Blick, der sich aus der groben gemaserten Holzstruktur selbstständig herauszuarbeiten scheint.

Info Die Ausstellung läuft ab heute bis zum 12. Juli montags bis freitags von 8 bis 16 Uhr in der ersten und zweiten Etage des Bezirksrathauses Homberg, Bismarckplatz 1.

KOMPAKT

Shakespeare in Bergheim – Hamlet in der Talkshow

BERGHEIM (RP) Die „Duisburger Shakespeare Company“ führt heute und morgen Abend das Stück „Shakespeare Reloaded“ von Klaus Thiel-Klener auf. In der Rahmenhandlung geht es um die Duisburger Shakespeare Company selbst: Diese steht vor dem Bankrott und will einen Fernsehproduzenten von der TV-Tauglichkeit ihrer Stoffe überzeugen. So breiten Hamlet und Ophelia bei der Nachmittags-Talkshow „Britta fünf vor zwölf“ ihre Beziehungsprobleme aus. Richard der Dritte erläutert im Interview mit der Polit-Journalistin Christiane Kernner-Maischmann seine Pläne, ein Bösewicht zu werden. Die „Mega-Nanny“ steckt die rivalisierenden Familienclans aus „Romeo und Julia“ einfach auf die „stille Treppe“ und danach ins Bett, bevor die Tragödie ihren Lauf nehmen kann. Am Ende geht es noch um die Frage, wie sich der komplette Hamlet auf die Länge einer Folge der „Lindenstraße“ kürzen lässt.

Die Aufführungen sind heute und morgen jeweils um 20 Uhr im Forum Rheinhausen, Alfred-Hitz-Platz 5 (Bergheimer Markt). Der Eintritt kostet fünf Euro.

Hafenchor singt beim Sonntagskonzert



Beim **Konzert 2008** RP-ARCHIV: APR

RHEINHAUSEN (RP) Der Hafenchor Duisburg tritt beim nächsten Sonntagskonzert im Volkspark auf. Der Chor singt am kommenden Sonntag, 29. Mai, in der Konzertmuschel im Park. Das Konzert beginnt wie immer um 15 Uhr. Die Veranstaltung ist die zweite in der jährlichen sommerlichen Konzertreihe ansässiger musikalischer Vereine.

Der Eintritt ist frei, wer zuhören möchte, ist eingeladen.